



Bereich: Jugend und Familie
Az: 55
Datum: 15.05.2008

2008/153
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Jugendhilfeausschuss	29.05.2008	10

Betreff

Fortführung der Kompetenzagentur Castrop-Rauxel

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss fordert die Verwaltung auf, die Fortführung der Kompetenzagentur Castrop-Rauxel über den 31.08.2008 hinaus in der bisherigen finanziellen und personellen Form zu sichern.

Eckhardt
Beigeordneter

Sachverhalt

Aufgrund der veränderten Gesetzeslage bezüglich des § 16 Abs. 2 Satz 1 SGB droht der Kompetenzagentur Castrop-Rauxel nach dem 31.08.2008 der Verlust der Kofinanzierung durch die ARGE. Die Aufgabe der Kompetenzagentur Castrop-Rauxel ist es, schwer vermittelbare und motivationslose Jugendliche beruflich, wie auch sozial zu integrieren.

In dem Zeitraum von Januar 2007 bis April 2008 betreuten die Mitarbeiter der Kompetenzagentur in Castrop-Rauxel 197 Beratungskunden, von diesen wurden 32 (16,24 %) in das Casemanagement aufgenommen.

Wurden die Jugendlichen zu Beginn der Kompetenzagentur durch verschiedene Institutionen zugewiesen, so suchen die Klienten die Kompetenzagentur mittlerweile vermehrt eigenständig auf.

Durch den niederschweligen Zugang zur Kompetenzagentur werden auch Jugendliche erreicht, die sonst den Weg zu Ämtern und Hilfsangeboten nicht finden. Hierbei ist insbesondere der aufsuchende Charakter der Kompetenzagentur hervorzuheben.

Viele Jugendliche und junge Erwachsene, die im Regelsystem Schule gescheitert sind, verlieren den Mut, eine Zukunftsperspektive zu entwickeln.

Viele verfallen in eine Apathie, aus der herauszufinden alleine schwer möglich erscheint. Aus dieser Problematik resultieren Konflikte, die nicht allein beruflicher Natur sind (Familienkonflikte, Konflikte mit Justiz und anderen Behörden, Suchtproblematik, Verschuldung etc.). Die Jugendlichen geraten somit in eine prekäre Situation, aus der auszubrechen es professioneller Unterstützung und Hilfe bedarf.

Um auf die individuellen Bedürfnisse und Problemlagen der einzelnen Klienten eingehen zu können, initiierte die Kompetenzagentur ein umfangreiches Netzwerk, um auf diese genannten Problematiken angemessen reagieren zu können.

Neben den weiterführenden Schulen gehören dem Netzwerk mittlerweile die unterschiedlichsten Institutionen, Maßnahmeträger und Maßnahmen an.

Von immenser Bedeutung ist es, mit den Jugendlichen gemeinsam Alternativen zu entwickeln und ihnen auch nach einem erneuten Scheitern eine Perspektive zu geben und neuen Mut zu machen.

Sollte die Kompetenzagentur ihre Arbeit nicht fortsetzen können, fehlt ein passendes Angebot für eben diese Zielgruppe. Dies kann nicht durch die Ansprechpartner der Vestischen Arbeit bzw. der Berufsberatung aufgefangen werden. Die Zielgruppe, die durch fehlende Motivation und Antriebsarmut charakterisiert wird, kann ausschließlich durch die aufsuchende Arbeit und einen sehr niederschweligen Zugang erreicht werden.

Durch die beabsichtigte Einführung der sogenannten Jobcenter wird die im Dienstleistungsbereich übliche „Kommstruktur“ forciert. Dies hat zur Folge, dass viele Jugendliche erneut durchs Netz fallen.

Gerade Kunden der Vestischen Arbeit, die einer intensiven Betreuung bedürfen, können nicht durch die persönlichen Ansprechpartner in adäquater Weise betreut werden. Diese Lücke wird von den Mitarbeitern der Kompetenzagentur geschlossen.

Würde es zur Beendigung des Projektes Kompetenzagentur kommen, würden davon insbesondere durch das Netz gefallene Jugendliche betroffen sein, die in keinem Leistungsbezug stehen. Ihnen fehlt dann jegliche Anlaufstelle.

